Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 20: Der grosse Massstab

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Faltbarer Wohnwagen «Markies» von Eduard Böhtlingk, 1986–1995. Der Wohnwagen ist auf dem Aussengelände des Museums zu besichtigen (Bild: Eduard Böhtlingk)

Living in Motion

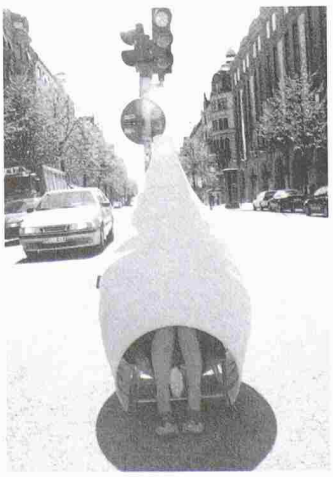
Design und Architektur für flexibles Wohnen – eine Ausstellung im Vitra Design Museum in Weil am Rhein

(pd/km) Die Trennung, die unsere Kultur seit biblischen Zeiten zwischen Nomaden und Sesshaften vornimmt, hat dafür gesorgt, dass Hütten, Zelte oder Iglus für uns ebenso wenig Architektur sind, wie wir Körbe, Hängematten oder Kissen zu den Möbeln zählen. Dabei haben derartig mobile, flexible und vielseitig nutzbare Einrichtungen auch bei uns eine lange Tradition. Zudem hat der Austausch mit anderen Kulturen, die ein weniger statisches Verständnis von Haus und Einrichtung haben als wir, auch unseren Wohnformen immer wieder neue Impulse gegeben. So hatten insbesondere japanische Objekte und Gewohnheiten grossen Einfluss auf Design und Architektur der Moderne.

Zum zentralen Anliegen dieser Moderne gehörte es, die häusliche Umgebung zu dynamisieren, sei es durch ineinander übergehende, vielseitig nutzbare Räume oder mit Hilfe mulitfunktionaler Einrichtungen. Bis in die Gegenwart haben sich nahezu alle grossen Gestalter mit diesem Thema befasst. Die fortschreitende Durchdringung von Arbeits- und Privatleben sowie die wachsende Bedeutung einer mobilen und unabhängigen, flexiblen Lebensgestaltung lassen uns heute mehr denn je nach Möglichkeiten eines Wohnens suchen, das sich von festgelegten Abläufen und auch von vorgegebenen Standorten löst.

Vielzahl von Mischformen

Die Ausstellung zeigt neben einem asiatischen Hausboot und dem transportablen «NhEW»-Haus der Gruppe Open Office / Copenhagen Office, in denen jeweils Behausung und Einrichtung untrennbar miteinander verschmelzen, eine Vielzahl von Mischformen, die weder Möbel noch Architektur, sondern so etwas wie «Mobitektur» zu sein scheinen. In Fortsetzung der Empfehlungen von Le Corbusier, das Heim als Werkzeug zu betrachten, oder von Joe Colombo, häusliche *Einrichtung* besser *Ausrüstung* zu nennen, verweisen Objekte heutiger Strassenkultur – handybestückte Cargohosen oder Jacken, die sich in Sessel oder Zelte verwandeln lassen – auf die Bedeutung der Wohnung als Rüstung des eigenen Körpers.



Cocoon Chair von Jennie Pineus, 2000 (Bild: Jonas Lindel)

Weitere Informationen

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog von ca. 300 Seiten. Die über 350 Abbildungen werden durch sieben Beiträge ergänzt und erklärt. Geboten wird ausserdem ein Rahmenprogramm mit Vorträgen in Weil am Rhein und Seminaren in Westfrankreich. Die Ausstellung ist bis am 8. September 2002 in Weil am Rhein und vom 22. September 2002 bis 26. Januar 2003 in Berlin zu sehen.

Auskünfte:
– Vitra Design Museum
D-79576 Weil am Rhein.
Tel. +49 7621/7023351
www.design-museum.de
– Vitra Design Museum Berlin
D-10437 Berlin
Tel. +49 30/4737770
www.design-museum-berlin.de